

Raub der Flammen

Eneuter Großbrand in Straubing –
Historisches Rathaus Opfer der
Flammen – Weihnachtsmarkt
durch Funkenflug bedroht

Von Rainer Heimann und Stephan Bachl*



Brannte lichterloh:
Das historische Rathaus von Straubing.

Vorbemerkung

Der ein oder andere Leser wird sich vielleicht die Frage stellen, ob er gerade das aktuelle Exemplar der Brandwacht in den Händen hält, weil er schon wieder einen Einsatzbericht aus Straubing vor sich hat. Doch nachdem die Innenstadt von Straubing bereits am 16. Oktober dieses Jahres von einem außergewöhnlichen Brandereignis betroffen war, wurde dieser Einsatz am Freitag, den 25. November 2016, nochmals in allen Dimensionen überboten. Dieses Mal traf es das historische Rathaus von Straubing, das nur 150 Meter vom damaligen Brandobjekt entfernt liegt.

Das historische Rathaus befindet sich in der 1218 gegründeten Neustadt Straubings am Theresienplatz und besteht aus mehreren, untereinander verbundenen Gebäuden. 1382 wurde das ursprüngliche Gebäude von einem Handelshaus in ein Rathaus umgewandelt. Seitdem dient es ununterbrochen als Dienstszitz für die Stadtverwaltung und den Stadtrat. Im Jahre 1893 erhielt es eine neogotische Fassade, die zu den Wahrzeichen der Stadt zählt.

Alarmierung

Bei der Integrierten Leitstelle Straubing lief am Freitag, den 25. November 2016 um 15:42 Uhr eine Brandmeldung der im historischen Rathaus Straubing installierten automatischen Brandmeldeanlage auf. Die ILS Straubing alarmierte daraufhin den für diesen Bereich zuständigen Löschzug Zentrum der Feuerwehr Straubing mit dem Einsatzstichwort »B BMA«. Wie im letzten Bericht bereits erwähnt, rückt in diesem Fall der auf der Hauptfeuerwache stationierte Löschzug aus. Aufgrund zahlreicher Anrufe über den Notruf 112 erhöhte die ILS Straubing bereits um 15:44 Uhr die Alarmstufe auf B4 »Brand ausgedehntes Gebäude«. Diese Alarmstufenerhöhung hatte zur Folge, dass die Löschzüge Alburg, Kagers und Nord der Feuerwehr Straubing nachalarmiert wurden.

Der sich in der Zwischenzeit auf der Anfahrt befindliche SBI konnte bereits aus einer Entfernung von über drei Kilometern sowohl eine extrem starke Rauchentwicklung als auch Feuerschein feststellen. Aufgrund der Lagekenntnis des be-

troffenen Objektes erhöhte er bereits während der Anfahrt die Alarmstufe auf B6. Dies hatte eine weitere umfangreiche Nachalarmierung, die auch zahlreiche Feuerwehren des Landkreises Straubing-Bogen betraf, zur Folge.

Einsatzablauf

Bereits beim Eintreffen von SBI *Stephan Bachl* an der Einsatzstelle war ein offener Flammenaustritt aus dem südöstlichen Dachstuhlbereich des Rathauses feststellbar. Ebenso gab es bereits eine starke Rauchentwicklung aus dem gesamten Dachstuhlbereich, der als ein Brandabschnitt ausgebildet war. Aufgrund des ausgedehnten Objektes wurde die erste Lageerkundung im südlichen Bereich (Theresienplatz) durch SBR *Rainer Heimann* und im östlichen Gebäudetrakt (Simon-Höllner-Straße) durch SBI *Stephan Bachl* durchgeführt.

Diese Lageerkundung ergab folgendes Bild: Es bestand eine massive Brandausdehnung sowohl in westliche als auch in nördliche Richtung im Bereich des Dachstuhles (Gesamtlänge ca. 100 Meter) mit

*Rainer Heimann ist Stadtbrandrat, Stephan Bachl Stadtbrandinspektor der Stadt Straubing. Aufn.: FF Straubing, Uli Scharrer, Th. Gaulke.



der Gefahr des Übergriffes auf angebaute Gebäude. Der Brand hatte bereits auf den unter dem Dachstuhl befindlichen zweistöckigen historischen Rathaussaal und auf das unmittelbar angebaute Verwaltungsgebäude der Stadt Straubing übergegriffen. Für den südlichen Dachgiebel bestand Einsturzgefahr und es gab starken Funkenflug, wodurch der unmittelbar neben dem Rathaus befindliche Weihnachtsmarkt mit seinen zahlreichen Besuchern und hölzernen Buden sowie die Nachbargebäude im Bereich des Stadtplatzes gefährdet waren. In den vorhergegangenen Wochen waren Renovierungsarbeiten am Rathaus durchgeführt worden. Die Standfestigkeit eines Baukrans, der sich im Bereich des Feuers befand, war nicht sichergestellt. Das Rathaus war bereits komplett von Besuchern und Mitarbeitern evakuiert worden.

Dieses Lagebild veranlasste den Einsatzleiter SBR Rainer Heimann zu folgenden Maßnahmen: Alarmierung weiterer Kräfte (bspw. Dispo-Gruppe Wasser des Landkreises Straubing-Bogen) und weiterer Hubrettungsfahrzeuge, Bildung von

Einsatzabschnitten, Evakuierung des Christkindlmarktes sowie Veranlassung einer weiträumigen Abspernung.

Einsatzleitung

Aufgebaut wurde die Einsatzleitung mit dem Einsatzleitwagen der UG-ÖEL auf dem Ludwigsplatz. Hier erfolgte neben der Einsatz- und Lageführung auch die Kommunikation mit den einzelnen Einsatzabschnitten und den anderen Fachdiensten, die ihre Führungsstellen in direkter Nachbarschaft positionierten. Zusätzlich starteten von hier aus auch alle Lage- und Kontrollflüge des Quadropters VITUS, der mit seinen hochauflösenden Fotos dieses Mal vor allem die Statiker bei der Gebäudebeurteilung unterstützte. Aufgrund des enormen Medieninteresses fungierte die UG-ÖEL auch als Erstanlaufpunkt für die zahlreichen Medienvertreter, die dann gezielt und koordiniert an den Pressesprecher der Stadt Straubing weitervermittelt wurden.

Einsatzabschnitt 1 - Theresienplatz

Vom Einsatzabschnitt 1 aus wurde

durch das historische Treppenhaus ein Löschangriff sowohl in das 1. OG, 2. OG und in den Dachstuhl vorbereitet.

Im 1. OG wurden zunächst zwei C-Hohlstrahlrohre im Innenangriff zu den teilweise bereits durchbrechenden Haupteingangstüren des Rathaussaales vorgenommen. Im 2. OG wurde ein C-Hohlstrahlrohr zum Schutz des westlich angesiedelten Sitzungssaales eingesetzt und im Bereich des Dachstuhles ging ebenfalls ein Trupp mit einem C-Hohlstrahlrohr vor.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen ging die DLK 23/12 des 1. Zuges an der westlichen Brandmauer mit einem Wenderohr in Stellung. Die DLK 23/12 der Feuerwehr Mallersdorf wurde im südöstlichen Bereich mit Wenderohr eingesetzt.

In den Bereichen 1. und 2. OG konnte durch den gezielten Innenangriff eine Brandausdehnung auf direkt angrenzende Bereiche knapp verhindert werden. Der in den Dachstuhl vorgehende Angriffstrupp des ersteintreffenden HLF sah sich jedoch einer auf den kompletten Querschnitt des Dachstuhles ausge-

Der zu dieser Zeit stattfindende Christkindlmarkt erschwerte die Löscharbeiten zusätzlich .



Quadropter VITUS machte am folgenden Tag mit seinen Luftaufnahmen das ganze Ausmaß des Schadens sichtbar..

dehnten Flammenwand gegenüber. Aufgrund dieser Rückmeldung wurden umgehend Kräfte aus dem EA 2 zur Unterstützung angefordert. Vom THW wurde eine umfangreiche Beleuchtung des EA aufgebaut

Einsatzabschnitt 2 – Simon-Höllers-Straße

Die primäre Aufgabe des EA 2 war, eine Brandausbreitung im Bereich des Dachstuhles in nördliche Richtung zu verhindern. Dazu wurden von der Simon-Höllers-Straße her im Außenangriff der TGM 32 sowie im Innenhof des Rathauses die DLK12/9 der Feuerwehr Straubing eingesetzt. Zusätzlich dazu wurden zur Unterstützung des EA 1 mehrere Trupps sowohl im 1. OG und 2. OG als auch in den nordöstlichen Bereichen des Dachstuhles im Innenangriff eingesetzt. Durch diesen massiven Kräfteinsatz konnte der Dachstuhl in diesem Bereich teilweise gehalten werden und eine Ausbreitung der Flammen bis zur nördlich freistehenden Brandwand verhindert werden. Auch in diesem Bereich wurde die Einsatzstelle durch das THW ausgeleuchtet.

Einsatzabschnitt 3 – Seminargasse

Der Einsatzabschnitt 3 im Bereich Seminargasse kümmerte sich vorrangig um eine Vermeidung der Brandausbreitung auf den westlichen Bereich des Rathauses und die in diesem Abschnitt unmittelbar an das Brandobjekt angrenzenden Gebäude. Hierzu mussten in einigen Bereichen Türen gewaltsam geöffnet werden. Die Gebäude wurden mit Wärmebildkameras turnusmäßig überprüft. Im Bereich des unmittelbar westlich angrenzenden sogenannten »Lebkuchenhauses« waren auch kleinere Löschmaßnahmen, das Rathaus betreffend, notwendig.

Einsatzabschnitt 4 – Bereitstellung/

Atemschutz

UEA 4.1 Bereitstellung

Für die Koordination des Bereitstellungsraumes am Theresienplatz, indem vorrangig die Unterstützungskräfte des Landkreises Straubing-Bogen gesammelt wurden, wurde zusätzlich die UG-ÖEL des Landkreises als Unterabschnittsleitung eingesetzt.

UEA 4.2 Atemschutz

Bereits in der Anfangsphase des Einsatzes war absehbar, dass über eine längere Zeit hinweg kontinuierlich zahlreiche Atemschutzträger für die Brandbekämpfung erforderlich sein würden. Von der Feuerwehr Bogen wurde hierzu ein beheiztes Zelt für die Atemschutzsammelstelle errichtet. Von hier aus erfolgte die zentrale Anforderung von abzulösenden Atemschutztrupps. Ebenfalls wurde die Atemschutzpflegestelle in der Hauptfeuerwache durch hauptamtliches Personal besetzt, um so die Einsatzkräfte vor Ort unmittelbar und logistisch zu unterstützen.

Einsatzabschnitt 5 - Wasserförderung

Unter Leitung von KBR Albert Utendorfer wurde von der Dispogruppe Wasser des Landkreises Straubing-Bogen eine Wasserförderung über lange Schlauchstrecken sowohl aus dem nördlich vorbeifließenden Moosmühlbach als auch aus südlicher Richtung (Bereich Bahnhofstraße) zur Einsatzstelle aufgebaut. Die Feuerwehr Straubing hat bereits mehrfach bei größeren Brandereignissen auf die Dispogruppen Wasser des Landkreises Straubing-Bogen zurückgegriffen. Die hier gemachten Erfahrungen sowohl bei der Zusammenarbeit als auch bei der Umsetzung sind als äußerst positiv zu bewerten. Die Wasserversorgung war zu jeder Zeit sichergestellt.

Einsatzabschnitt 6 - Rettungsdienstliche Absicherung/Versorgung

Zur rettungsdienstlichen Absicherung der in der Hauptphase fast 400 eingesetzten Einsatzkräfte wurde vom BRK KV Straubing eine SanEl eingesetzt. Die Verpflegung wurde während der gesamten Einsatzzeit vom Malteser Hilfsdienst Straubing in einem separaten Zelt am Stadtplatz sichergestellt.

Einsatzabschnitt 7 – Bereitstellungsraum Hauptfeuerwache

Da sowohl die Feuerwehr der Stadt Straubing als auch Feuerwehren aus weiten Bereichen des Landkreises Straubing-Bogen längerfristig im Einsatz gebunden waren, stellte die Feuerwehr Landau/Isar zum Erhalt einer Grundabsicherung eine Sicherheitswache.

Einsatzabschnitt 8 – Polizeiliche Maßnahmen

Von Seiten der Polizei wurde die Einsatzstelle weiträumig komplett abgesperrt. Aufgrund der Größe des Einsatzes war es sogar notwendig, Polizeikräfte, die sich im Bereich der Autobahn A3 in der Nähe von Passau befanden, heranzuführen.

Das Feuer war gegen 19:00 Uhr unter Kontrolle. Die Brandwachen und Nachlöscharbeiten zogen sich noch übers Wochenende bis zum darauf folgenden Dienstag hin.

Brandursache

Als Brandursache kann von Seiten der Polizei ein technischer Defekt nicht ausgeschlossen werden. Bisher sind die Ermittlungen der Polizei jedoch noch nicht endgültig abgeschlossen.

Fazit

Innerhalb von nur sechs Wochen

wurde die historische Innenstadt von Straubing von zwei außergewöhnlichen Brandereignissen getroffen, die die Feuerwehr Straubing und ihre Mannschaft fast an die Grenzen der Leistungsfähigkeit brachten.

Die sofortige Bildung von Einsatzabschnitten mit den dazugehörigen EA Führern hat sich wieder einmal bestens bewährt. Die bereits in der Anfangsphase des Einsatzes begonnene Funkplanung des Digitalfunks durch die UG ÖEL hat nicht unwesentlich zum Einsatzerfolg beigetragen. Die umgehende Räumung und Schließung des unmittelbar neben dem Brandobjekt stattfindenden Christkindlmarktes mit seinen umfangreichen Dekorationen, der durch starken Funkenflug gefährdet worden war, war eine einsatztaktisch notwendige und richtige Entscheidung. Das aktive Benässen der Bumdächer war wegen der teilweise einen halben Quadratmeter großen Glutteile, die auf den Dächern landeten, notwendig.

Das Befliegen von Einsatzstellen durch private Drohnen noch während der Haupteinsatzphase gefährdete nicht nur die Sicherheit an der Einsatzstelle, sondern auch den Einsatz des feuerwehreigenen Quadropters VITUS. Die privaten Drohnenpiloten wurden von der Polizei noch während des Einsatzes festgestellt und auf die Polizeiwache

verbracht.

Brände in eng bebauten historischen Altstädten stellen die Feuerwehr vor massive Herausforderungen. Auch bei diesem Brand garantierte der Einsatz modernster, sicherlich auch kostspieliger Technik, zusammen mit der darauf intensiv ausgebildeten Mannschaft einen optimalen Einsatzablauf.

Als letztes Fahrzeug verließ der TGM 32 am Dienstag, den 29. November 2016 um 17:00 Uhr die Einsatzstelle. Alle bis dahin notwendigen Brandwachen und Nachlöscharbeiten erforderten eine gezielte Abstimmung der eingesetzten Kräfte. Erste Überlegungen wurden hierzu von der Einsatzleitung bereits am Samstagmorgen getroffen und in eine entsprechende Personalplanung umgesetzt.

Die Koordination zwischen den Hilfsorganisationen lief auch bei einem Einsatz dieser Dimension ohne größere Probleme ab. Hier ist es mit Sicherheit ein großer Vorteil, dass sowohl das BRK als auch das THW gemeinsam mit der Feuerwehr in einem Katastrophenschutzzentrum der Stadt Straubing untergebracht sind. Diese »kurzen Wege« machen auch bei einem Einsatz vieles einfacher. Besonders erfreulich war es, dass sich während des gesamten Einsatzes keiner der eingesetzten Kräfte verletzte. □

Eingesetzte Kräfte	Stärke	Fahrzeuge
Feuerwehr		
Straubing: LZ Alburg, LZ Ittling, LZ Kagers, LZ Nord, LZ Zentrum	162	2 x KdoW, HLF20/16, DLK 23/12, DLK12/9, 3 x LF16, LF10/6, TGM 32, TLF 20/40 SL, TLF 3000, 2 x TLF 16/25, Dekon-P, KLAf, 4 x MTW 2 x V-LKW, ELW2 (UG-ÖEL)
Aholting	18	MTW, LF 10/6
Geiselhöring	14	KdoW, GW L1, MTW
Hainsbach	11	MTW, TSF
Leiblfing	13	MZF, GW L1, TLF 24/50
Mallersdorf	14	MZF, LF 16 TS, DLK 23/12
Ober- u. Niedersunzing	6	TSF
Perkam	6	TSF
Wiesendorf-Bergsdorf	6	TSF
Aiterhofen	18	HLF, LF 8
Atting	6	TSF-W
Bogen	7	KdoW, DLK 23/12, TLF 24/50
Feldkirchen	9	LF 8
Parkstetten	20	ELW (UG-ÖEL), LF 8, TLF 16/25
Straßkirchen	6	MZF
Hunderdorf	9	LF 8
Niederwinkling	9	HLF 20/16
Kirchroth	11	MZF, SW2000
Landau/Isar	11	KdoW, TLF 24/50, DLK 23/12
	1	1 x ELW (OrgL)
	1	1 x ELW (LNA)
BRK KV Straubing-Bogen	10	1 x ELW (UG SanEl)
	12	6 x RTW
	6	3 x NEF
	10	1 x SEG Behandlung
Malteser Straubing	13	SEG Betreuung/Verpflegung/Technik
THW OV Straubing	29	1 x ELW, 1 x GKW, 1 x Mehrzweck LKW IV, 1 x Mehrzweck LKW V, MTW, LKW Ladekran, Lima, Stromerzeuger 30 kVA
THW OV Wörth	13	1 x Mehrzweck LKW, 1 x Mehrzweck LKW II, Lima
Polizeipräsidium Niederbayern, Polizeiinspektion Straubing, Kriminalpolizeiinspektion Straubing, LKA, OED Straubing, Bereitschaftspolizei	63	Diverse Fahrzeuge
Stadtwerke Straubing	6	3 Fahrzeuge

Vertretungen der Feuerwehren in Bayern

Mit seiner Broschüre »Vertretungen der Feuerwehren im Freistaat Bayern« hat Kreisbrandrat a. D. *Karl-Heinz Schalk* einen unschätzbaren Beitrag zur Geschichte des Feuerwehrwesens in Bayern zusammengetragen. Schalk war zuletzt Stellvertreter des Geschäftsführenden Sprechers der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns, Kreisbrandrat *Friedrich Poll*, bis zur Auflösung des Sprechergremiums am 1. Mai 1996. So hatte er profunde Kenntnisse und Erfahrungen gerade am Übergang

der Vertretung der Freiwilligen Feuerwehren auf den Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Mit dieser sehr sorgfältig und ansprechend aufgemachten Broschüre werden die Feuerwehr-Führungskräfte vor dem Vergessen bewahrt, die sich zusätzlich zu ihrer Funktion als Stadt- oder Kreisbrandrat für alle Feuerwehren Bayerns landesweit und teilweise bundesweit im Deutschen Feuerwehrverband e.V. sowie im Normenausschuß Feuerwehrwesen (FNFW) engagierten.

»Vertretungen der Feuerwehren im Freistaat Bayern, Sprechergremium Landesfeuerwehrverband, Bezirksfeuerwehrverbände«, 20 Seiten, DIN A 4, geheftet, herausgeg. im Selbstverlag, Druck:

Schalk-Freitag-Lechner GbR, zu beziehen bei: *Karl-Heinz Schalk*, Röntgenstraße 20, 91074 Herzogenaurach, Telefon: (0 91 32) 7 80 50, Fax: (0 91 32) 78 05 30, E-Mail: schalk@herzonet.de, Selbstkostenpreis 7 Euro (zzgl. Porto).

FÜR SIE GELESEN

